

# Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung . . . . .	I
II.	Sprachskleptische Horizontbildung. . . . .	17
1.	Sprachskleptis um 1900 – Nietzsche, Mauthner, Hofmannsthal. . . . .	19
1.1.	Friedrich Nietzsche. . . . .	19
1.2.	Fritz Mauthner. . . . .	23
1.3.	Hugo von Hofmannsthal. . . . .	28
2.	Sprachskleptis um 1800 – Herder, Lichtenberg, Goethe. . . . .	33
2.1.	Johann Gottfried Herder. . . . .	34
2.2.	Georg Christoph Lichtenberg. . . . .	43
2.3.	Johann Wolfgang Goethe. . . . .	50
III.	Die ›Wahlverwandtschaften‹ . . . . .	57
1.	Das Kapitel I, 4 als sprachskleptisches Zentrum der ›Wahlverwandtschaften‹ . . . . .	59
1.1.	Die Sprachskleptis im Kontext der Ordnungs-Thematik . . . . .	59
1.2.	Die sprachskleptische Dimension der chemischen Gleichnisrede . . . . .	63
2.	Goethes ›Wahlverwandtschaften‹ als Experimentalroman? – Zur poetologischen Valenz der Sprachskleptis. . . . .	73
3.	Problematisiertes Verstehen als Konsequenz der Sprachskleptis . . . . .	85
4.	Novellistische Narration und mimetische Repräsentation – Das Gegensatzverhältnis zwischen den ›Wunderlichen Nachbarskindern‹ und der ›camera obscura‹ des englischen Lords. . . . .	100
5.	Erstarrtes Leben und verlebendigte Kunst – Zur ästhetischen Dialektik der ›tableaux vivants‹. . . . .	116
5.1.	Der Kunst-Charakter der ›tableaux vivants‹ vor dem Hintergrund der ästhetischen Schriften Goethes . . . . .	116
5.2.	Der bildimmanente Betrachter. Intertextuelle Bezüge und rezeptionsästhetische Implikationen der ›tableaux vivants‹ . . . . .	130

5.3.	Dilettantische Reproduktion versus produktive Literarisierung – Zum Gegensatzverhältnis von figuraler Inszenierungstechnik und textueller Praxis . . . . .	137
6.	»Zeugnis für eine entfernte Nachwelt« – Die poetologische Valenz der Grundsteinlegung . . . . .	145
IV.	Wilhelm Meisters Wanderjahre . . . . .	163
1.	Erzählte Bilder – Zum Wechselspiel zwischen sprachlichen und bildkünstlerischen Zeichen in der Josephsgeschichte . . .	165
1.1.	Die Josephsfamilie in der Wahrnehmung Wilhelms. . . . .	165
1.2.	Bilder als Lebensmodell – Josephs »imitatio« . . . . .	168
2.	Konkurrierende Semiotiken – Utilitaristische Bezeichnungsgewißheit und poetologische Signifikationskepsis . . . . .	178
2.1.	Repräsentationsformen des Utilitarismus . . . . .	179
2.1.1.	Der Bezirk des Oheims . . . . .	179
2.1.2.	Die Pädagogische Provinz. . . . .	186
2.2.	Poetologisch grundierte Repräsentationskritik . . . . .	192
2.2.1.	Sprachskeptische Elemente im Eröffnungsdiallog, in Wilhelms Briefen an Natalie sowie in der Naturschrift-Konzeption Jarno-Montans . . . . .	192
2.2.2.	Leerstellen und Ambivalenzen – Die Quellen-Basis der Archivfiktion . . . . .	202
2.2.3.	Sprachskeptische Poetologie – Zur Polyvalenz des Kästchen-Zeichens . . . . .	209
	Literaturverzeichnis . . . . .	223
1.	Quellen. . . . .	223
2.	Forschungsliteratur . . . . .	227